



„Im Berufsleben wurde ich schon sehr oft abgestempelt!“

Daniela Hall
Leiterin Selbsthilfegruppe Flensburg



„Vorwurfsvolle oder mitleidige Blicke und offenes Mobbing erleben wir leider täglich. Aber Menschen mit der Krankheit Adipositas haben ein Recht auf ein erfülltes Leben, genau wie alle anderen auch. Wir haben uns die Krankheit Adipositas nicht ausgesucht, trotzdem müssen wir damit leben. Wir engagieren uns, damit es mehr Verständnis und Anerkennung gibt und weniger Spott. Wir kämpfen dafür, dass sich niemand schämen muss und jeder ein Recht auf angemessene Behandlung hat. Hilfe statt Häme, dafür stehen wir.“

„Menschen mit der Krankheit Adipositas haben ein Recht auf ein erfülltes Leben.“

Marion Rung-Friebe und Christel Moll
Vorstand Adipositas Verband Deutschland e.V.



„Als ‚die Dicke‘ bezeichnet zu werden, die man im Kundenbereich nicht einsetzen konnte, weil sie nicht in die ästhetischen Vorstellungen des Unternehmens passte, war am erschreckensten für mich. Aber auch faul, langsam und leistungsschwach sind Adjektive, die einem mehrgewichtigen Menschen oft und gerne zugeschrieben werden.“

Durch die Akzeptanz meiner Mitmenschen, der richtigen Hilfestellung, die ich durch Ärzte erlebt habe, und dem guten Netzwerk meiner Selbsthilfegruppe kann ich mich nun für mich und andere stark machen und mich für die Kampagne ‚Hilfe statt Häme‘ einsetzen.“

„Adipositas ist kein kosmetisches Problem und auch keine Befindlichkeitsstörung.“

Monika Bischoff
Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention, München

„Adipositas ist kein kosmetisches Problem. Adipositas ist auch keine Befindlichkeitsstörung. Vielmehr hat die WHO schon vor mehr als 20 Jahren klar definiert ‚obesity is a chronic disease‘ – also: Adipositas ist eine chronische Erkrankung.“

Hilfe statt Häme

Dick sein ist nicht lustig.

Mehr als 16 Millionen Menschen in Deutschland sind an Adipositas erkrankt. Sie leiden doppelt. An der Krankheit und unter Diskriminierung. Das darf nicht sein!



www.adipositasverband.de

Herausgeber: Adipositas Verband Deutschland e.V. | Peterstr. 39 | 46236 Bottrop
Email: info@adipositasverband.de | Telefon: 02041 7829343 | www.adipositasverband.de
Konzept und Design: Freunde & Ernst, Essen

Bis zu 30 Prozent aller in der Europäischen Union lebenden Menschen sind von Adipositas betroffen. Doch obwohl allein in Deutschland rund 16 Millionen Menschen unter Adipositas leiden, ist diese Krankheit noch immer die etwas andere Krankheit. Es ist die Krankheit, bei der der Erkrankte sehr häufig Hämie ausgesetzt ist.

Dabei wurde Adipositas schon vor mehr als 20 Jahren von der Weltgesundheitsorganisation WHO als chronische Krankheit eingestuft. Es gibt Selbsthilfegruppen, die motivieren. Es gibt Ärzte, von denen die Erkrankten sensibel behandelt werden. Es gibt den Adipositas Verband Deutschland e.V., der auf allen Ebenen unterstützt.

Der Schritt dahin, die Krankheit als Krankheit zu akzeptieren, ist dennoch groß. Wegen der Hämie. Sie ist noch immer viel zu oft die Barriere auf dem Weg zur Hilfe.

„In meinen Selbsthilfegruppen sind immer wieder Menschen, die sich kaum noch in die Öffentlichkeit trauen, weil sie auf offener Straße oder in den sozialen Netzwerken wegen ihres Aussehens beleidigt oder abgewertet werden. Das muss aufhören. Daher ist es so wichtig in der Gruppe darüber zu reden, dass Adipositas eine Krankheit ist und niemand sich schämen muss.“



„Es muss aufhören. dass Menschen wegen ihres Aussehens beleidigt werden.“

Roberta Englert

Leiterin von Selbsthilfegruppen in Sachsenhausen und Aschaffenburg

„Über eine Gruppe jedoch wird wie eh und je hergezogen: Die Dicken.“

Tim C. Werner

Fachanwalt für Sozialrecht, Frankfurt

„In den letzten Jahrzehnten ist es uns als Gesellschaft gelungen, Ungleichbehandlungen, Benachteiligungen und Diskriminierungen auf ganz vielen Ebenen abzubauen: Herabsetzungen gegenüber ethnischen Minderheiten, Verunglimpfungen gleichgeschlechtlicher Lebensentwürfe, ausländerfeindliche oder antisemitische Äußerungen werden heute gesellschaftlich geächtet, in schweren Fällen sogar bestraft. Über eine Gruppe jedoch wird wie eh und je hergezogen: Die Dicken, in der Fachsprache ‚Adipöse‘ genannt. Menschen mit Adipositas werden dabei als willensschwach, dumm und faul tituliert; der Umstand, dass sie an einer unheilbaren chronischen Krankheit leiden, wird ausgeblendet. Ich kämpfe dafür, dass das aufhört.“



„Menschen, die an Adipositas erkrankt sind, brauchen Empathie und professionelle medizinische Hilfe. Oft werden Betroffene in Deutschland nicht ausreichend und manchmal sogar falsch behandelt – das muss sich ändern.“

„Adipositas erfordert Empathie.“

Dr. Karl-Peter Rheinwalt

Chefarzt, Adipositaszentrum Köln-Ehrenfeld

„Adipositas muss qualifiziert behandelt werden.“

Dr. med. Michael Kramer

Chefarzt Adipositaszentrum Taschkent, Uzbekistan

„Adipositas muss frühzeitig und qualifiziert behandelt werden. Dabei ist es notwendig, den lebenslangen Charakter der Krankheit zu berücksichtigen. Lebenslange Therapie bedeutet, dass alle Fragen und Probleme der Betroffenen unvoreingenommen angesprochen werden können und niemand aus Scham den Weg zum Arzt scheut.“

